

Aachener Netzwerk für humanitäre Hilfe und interkulturelle Friedensarbeit e.V.



Rundbrief – Ausgabe 54 – Januar 2025

Inhalt

Ein starker Jahresanfang.....	1
Einladung zu Ordentlichen Mitgliederversammlung 2025.....	1
Jahresrückblick 2024.....	2
Nikolaus wurde verlängert!.....	4
Travnik.....	5
Zelte für Calais.....	6
Refugee Women's Centre.....	7
Paréa Lesbos: Bunter Ort in dunklen Zeiten.....	9
„Wir weigern uns Feinde zu sein“.....	11
Beitrittserklärung.....	13
Impressum.....	13

Ein starker Jahresanfang

Während wir uns noch Gedanken über das Jahr 2024 machten und unsere Mitgliederversammlung planten, kam ein Hilferuf aus Calais: „Wir benötigen dringend Zelte.“

Draußen lag Schnee, auf den Straßen war Eis – der Hilferuf war deshalb ebenso einfach zu verstehen wie zu vermitteln. Und wir freuten uns wie Bolle, dass das benötigte Geld innerhalb kürzester Zeit auf unserem Konto einging.

Ich kann es nicht anders sagen: **Es macht mich stolz!**

Es ist ein Lichtblick, wie wir ihn sicher alle nötig haben. Ein Lichtblick von vielen, denn auch andere Vereine machen gute Arbeit. Mit ihnen kooperieren wir gerne.

Deshalb sind in diesem Rundbrief Berichte aus Calais, von Lesbos und aus dem Westjordanland.

Und natürlich die Einladung zu unserer jährlichen Mitgliederversammlung, unser Jahresrückblick (der „nebenbei“ auch noch fertig wurde), ein Rückblick auf Nikolaus und ein vorausschauender Blick auf den Bau eines weiteren Spielplatzes in Bosnien.

Einladung zu Ordentlichen Mitgliederversammlung 2025

Zeit: Samstag, 15. März 2025, 15 - ca.17 Uhr

Ort: alternativ im Welthaus Aachen, An der Schanz 1, Raum 15, 1. OG

oder

per Zoom

[https://us02web.zoom.us/j/82587137719?](https://us02web.zoom.us/j/82587137719?pwd=NHILVDhPdINoa2RMZnFSVE9Dci9yZz09)

[pwd=NHILVDhPdINoa2RMZnFSVE9Dci9yZz09](https://us02web.zoom.us/j/82587137719?pwd=NHILVDhPdINoa2RMZnFSVE9Dci9yZz09)

Meeting-ID: 825 8713 7719, Kenncode: 526308

Tagesordnung:

1. Begrüßung, Protokollführung
2. Feststellen der Beschlussfähigkeit
3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Rechenschaftsbericht des Vorstandes (in diesem Rundbrief) sowie der Bericht des Kassenführers (Vorlage auf der MV)
5. Bericht des/der Kassenprüfer*innen
6. Entlastung des Vorstandes
(Neuwahl des Vorstands erst 2026 wieder)
7. Wahl der Kassenprüfer*innen
8. Verschiedenes

z.B. Diskussionen:

- Was sind wichtige Projekte für das Aachener Netzwerk?

- Was kann das Aachener Netzwerk für eine friedliche Diskussionskultur tun?

danach gemütlicher Ausklang

Mitglied werden!

Du bist noch nicht Mitglied im Aachener Netzwerk, möchtest es aber gerne werden?

Auf unserer Homepage findet sich der passende [Antrag!](#)

Jahresrückblick 2024

Rechenschaftsbericht des Vorstands über die Arbeit im Jahr 2024, vorgetragen zur Mitgliederversammlung am 15. März 2025

1. Allgemeines (Stand 12.1.)

1.1. Mitgliederentwicklung

Zum Jahreswechsel hatte der Verein 117 Mitglieder, 2 mehr als bei der letzten Mitgliederversammlung am 09.03.2024 (3 Eintritte, ein Austritt).

1.2. Homepage und Social Media

Die Webseite <https://www.Aachener-Netzwerk.de> wurde kontinuierlich gepflegt. Bei [Facebook](#) hatten wir 1532 Abonnenten (VJ: 1468). Bei [Instagram](#) folgten uns 647 (VJ: 607), bei [Youtube](#) 21 Personen (VJ: 20).

Rundbriefe

[Abonnieren](#)

November 24 ([PDF](#)) ([HTML](#))

Sonderausgabe Oktober 24:

[Kunstauktion 2024 \(PDF\)](#)

Sonderausgabe August 24:

[Bina Mira 2024 \(PDF\)](#)

Juli 24 ([PDF](#)) ([HTML](#))

Mai 24 ([PDF](#)) ([HTML](#))

März 24 ([PDF](#)) ([HTML](#))

Februar 24 ([PDF](#)) ([HTML](#))

Sonderausgabe August 23:

[Festschrift zum 30Jährigen \(PDF\)](#)

[Alle Rundbriefe](#)

1.3. Rundbriefe

Der Rundbrief ist zwei-monatlich erschienen, also 6 Mal, dazu kam ein Sonderrundbrief zu unserer Kunstauktion. Der Rundbrief hat derzeit 401 AbonnentInnen (inklusive Mitglieder, Vorjahr 388).

1.4. Das Plenum hat sich 13 Mal per Zoom getroffen.

2. Finanzen

Die Finanzen sind nach wie vor solide (siehe Vorlage auf der Mitgliederversammlung).

Die inhaltliche Arbeit der Projektgruppen sowie weitere Aktivitäten sind in unseren Rundbriefen ausführlich dokumentiert. Deshalb sind sie hier nur kurz und exemplarisch dargestellt.

3. Projektgruppen

3.1. Bina Mira

[Bina Mira](#) fand 2024 in der kroatischen Küstenstadt Rijeka statt. Leider wurde es dieses Jahr nicht über Erasmus+ finanziert, deshalb mussten wir die Kosten von fast 17.000 € aus den Rücklagen finanzieren.



3.2. HEJ

[HEJ](#) ist ein Treffpunkt für Kinder und Jugendliche im bosnischen Busovača. Die laufenden Kosten betragen ca. 1000 € monatlich.



Auch das dritte Jahr war sehr erfolgreich. Zusammen mit den Chaos-Kids haben wir einen Spielplatz in Busovača errichten können. 2025 soll ein zweiter Spielplatz im nahe gelegenen Travnik entstehen.

3.3. Flame for Peace

Der geplante Friedenslauf Brüssel – Maastricht – Aachen – Winterberg – Berlin – Warschau – Lviv wurde verschoben. Größtes Problem ist die Organisation des Laufs in/durch Polen.

3.4. Humanitäre Hilfe/Flüchtlingsarbeit

Leider konnten wir 2024 keine Hilfstransporte machen. Uns fehlt dazu sowohl ein Lagerraum als auch personelle Ressourcen.

Eine Brikettieranlage für die Ukraine konnte über den Jahreswechsel 2023/2024 gut finanziert werden, allerdings zog sich das Projekt dann in die Länge. Erst dauerten die Formalitäten des Kaufvertrags, dann der Transport. Im Mai kam die Anlage dann in Kramatorsk an. Allerdings ist sie bis heute nicht in Betrieb.

Zusammen mit dem deutsch-ukrainischen Verein Deutsche Perspektive haben wir verschiedene Veranstaltungen für (nicht nur) ukrainische Kinder und Erwachsene auf die Beine gestellt.



In der CityKirche

Unsere Ausstellung „Menschenrechte an den Außengrenzen der Europäischen Union - Anspruch und Wirklichkeit“ wurde 2024 zwei Mal in Köln gezeigt.

Unser bosnischer Partner SOS Bihac (<https://sos-bihac.org/>) wurde durch über 6.000

€ sowie durch Zur-Verfügung-Stellung eines Hauses unterstützt.

4. Weitere Aktivitäten

4.1. Kunstauktion

Anfang November haben wir wieder eine Kunstauktion veranstaltet. Die Beteiligung der Künstler*innen wieder sehr gut, der Überschuss mit gut 6.000 € auch ohne Unterstützung durch die Stadt Aachen etwas besser als 2023.



Vernissage

Aachen, den 15. März 2024

Der Vorstand:

Helmut Hardy (1. Vorsitzender)

Giana Haass (2. Vorsitzende)

Dirk Tentler (Kassenführer)

Mujo Koluh (Beisitzer)

Julia Shporina (Beisitzerin)

Nikolaus wurde verlängert!

Nikolaus war am Freitag. Aber für Samstag hatten wir, das Aachener Netzwerk und die [Deutsche Perspektive Aachen](#), zahlreiche ukrainische Kinder und ihre Freunde in das Aachener Restaurant [Pontgarten Aachen](#) eingeladen.



Der Nikolaus ist da!

Der Besitzer Hakan Alkam hat uns nicht nur seine Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt, nicht nur die Getränke gestellt, sondern für jedes Kind auch noch ein paar Süßigkeiten parat.

Zusätzlich hatte der Nikolaus noch eine Tüte mit Geschenken für jedes Kind dabei.



Viele Geschenke

Sie konnten, wenn sie wollten, ein Gedicht aufsagen, ein Lied singen oder etwas tanzen.

Die Zauberin Ms. Jeanna Magic führte den Kindern ihre magischen Kunststücke vor.



Ms. Jeanna Magic

So wurde es ein wundervoller Nachmittag.



Das Orga-Team

Und der Nikolaus versprach, nächstes Jahr wieder zu kommen.

Julia Shporina

Travnik

Ihr erinnert euch daran, dass wir dieses Jahr zusammen mit den [Chaos-Kids in Bosnien](#) einen Spielplatz gebaut haben?



Dieses Jahr Ostern soll es weiter gehen, in Travnik, ein Nachbarort von Busovača. Wieder als Kooperation der Chaos-Kids und HEJ.

Wollt ihr euch finanziell beteiligen? Das wäre sehr schön.

Spendenkonto: Aachener Netzwerk

IBAN: DE21 3905 0000 0000 3170 08

BIC: AACSD33

Verwendungszweck: HEJ-Spielplatz

Die Chaos-Kids wieder in Bosnien:
Sozialer Spielplatzbau in Brennpunktgebiet Travnik
Ostern 2025

Die Jugendgruppe aus Deutschland:
Die Chaos-Kids sind eine offene Jugendgruppe von 15 - 25 Jugendlichen zwischen 11 - 18 Jahren. Sie setzt sich aus Jugendlichen verschiedener Bundesländer und Jugendlichen aus Jugendfreizeiteinrichtungen und Flüchtlingsunterkünften zusammen. Sie arbeiten mit pädagogischem Fachpersonal unter dem Dach des Vereins "Zukunftsräum Weilersbach e.V."

Die Jugendgruppe aus Bosnien:
Am Ostern 2025 möchten die Chaos-Kids für eine Woche mit dem Bus nach Travnik (Bosnien) fahren, um dort die Jugendgruppe von HEJ zu treffen. HEJ ist ein bosnisches Kulturzentrum für Jugendliche, unterstützt durch das "Aachener Netzwerk für humanitäre Hilfe und interkulturelle Friedensarbeit e.V.", welches in Bosnien Friedensarbeit zur Überwindung der ethnische Konflikte im Land macht.

Die Kinder aus Travnik:
Geplant ist ein Begegnungsprojekt für alle Kinder, die vor Ort dazu kommen. Das bedeutet, sie werden sowohl in die Gruppenaktivitäten, als auch in den Spielplatzbau miteinbezogen.

Das Projekt:
Den äußeren Rahmen des Projekts bilden der gemeinsame Bau eines Spielplatzes, Vorbesprechungen, Planung, Umsetzung und Reflexion findet auf Augenhöhe und unter Einbeziehung der Jugendlichen von HEJ und aller anderen beteiligten Kinder statt und wird fachlich angeleitet und begleitet. Durch die gemeinsame Aktivität werden Hemmnisse und Vorurteile abgebaut. Nach wie vor stehen sich in Bosnien die unterschiedlichen Ethnien mit großem Argwohn bis hin zu Feindseligkeiten gegenüber. Hier können die Jugendlichen aus Deutschland erleben, wie die Jugendlichen von HEJ und die Kinder vor Ort in dieser Situation zurechtzukommen, und damit umgehen müssen. Konfliktbewältigung über insbesondere durch das gemeinsame Gehen und in einer sinnvollen, positiven Tätigkeit zu sein, und der Austausch über die Erfahrungen der Jugendlichen sind die zentralen Themen.

Auflage an historisch wichtige Orte mit Erläuterungen der Kriegsgeschichte mit dem Fokus auf Friedensbildende Maßnahmen, die Überwindung der Vergangenheit und der Überbrückung von Unterschieden, sind Bestandteil der Reise. Soziale Interaktion ist erforderlich, Kommunikation auf verschiedenen Sprachen mit Zunahme von Körpersprache, um sich über die täglichen Herausforderungen beim Spielplatzbau, als auch über die sozialen Lebensrealitäten auszutauschen. Unterstützt und gefördert wird dies auch durch Spielbeobachter, die zwischenzeitlich zur Entspannung/Auflockerung an der Baustelle angeboten werden.

Der Ort:
Der Spielplatz wird auf einem städtisch, öffentlich zugänglichen Platz in Travnik erbaut.
Hier soll es sowohl direkt von einem Kindergarten für 200 - 300 Kinder, sowie von einer Schule mit 600 - 800 Schüler/innen, als auch für die Kinder aus dem noch vom Krieg gezeichneten angrenzenden Wohngebiet genutzt werden können. Beide Einrichtungen sind staatlich, was bedeutet, dass die Kinder sowohl christlichen, als auch muslimischen Hintergrund haben.

Das Begleitpersonal:
Die Gruppe wird sowohl von erfahrenem pädagogischem Fachpersonal (Jugend- und Heimerziehern, Arbeitserziehern, ehrenamtliche Helfer/innen), als auch von mehreren professionellen Spielplatzbauern begleitet. Darüber hinaus führt zusätzlich als Begleitung für Kinder mit besonderen Bedarfen eine Diplom Sozialpädagogin mit.

Um dieses Friedensstiftende Projekt umsetzen zu können, benötigen wir dringend finanziell Unterstützung, um Material und Werkzeug zu beschaffen!

Kontakt:
Mirjam Lampe
m.lampe@hotmail.de

Spenden an:
Zukunftsraum Weilersbach e.V.
Sparkasse Hochschwarzwald
DE37 6805 1004 0004 7234 50

Verwendungszweck:
Bosnien2025

Zelte für Calais

Das Jahr hatte kaum begonnen, da erreichte uns ein Hilferuf aus Calais. Das dortige Refugee Women's Centre (RWC) unterstützt Flüchtlinge, vorwiegend Frauen, aber auch Kinder und Familien, die dort auf ihrem Weg nach England „hängen geblieben“ sind. Sie erfahren dort keinerlei staatliche Unterstützung – ganz im Gegenteil. Das RWC und andere Organisationen unterstützen diese Menschen mit dem Lebensnotwendigen: Getränke, Nahrungsmitteln, Kleidung, Hygiene – und auch Wärme. Darum ging es in dem Hilferuf: Das RWC wollte 420 Zelte kaufen, das Stück für knapp über 10 €. Ihr könnt den Hilferuf unten nachlesen.



Die Zeit, wo in Deutschland viel gespendet wird, war gerade vorbei. Deshalb waren wir nicht super-optimistisch. Aber was nun passierte, war kaum zu beschreiben:

Wir appellierten an euch, die Bezieher dieses Rundbriefs, sowie an die, die uns bei <https://Betterplace.org> gespendet haben. Es war wirklich nur ein kurzer Appell. Aber 50 Spenderinnen und Spender haben so schnell reagiert, dass wir genau eine Woche später 4.291 € nach Calais überweisen konnten.

Mittlerweile sind 4.200 € eingegangen – eine ziemliche Punktlandung!

Schön, dass es manchmal so schnell und einfach geht.

Helmut Hardy

Hi Helmut,

Happy new year! I hope it has been a good start of the year for you.

This is Shanice from the Refugee Women's Centre in Calais. Thank you for your continued support in 2024. As we are planning the year ahead, we wanted to check if there is any possibility for you to support us with this year's bulk purchase of tents.

We are currently looking to purchase €4291 worth of tents (420 tents in total) to help us cover the first half of the year. Last year we distributed more than 1000 tents to women and families living in the informal camps in Calais and Dunkirk and as temperatures are very low at the moment, we are using our current stock as a faster rate as people seeking safety are still arriving in Northern France.

Would there be a possibility to help with a donation towards this amount? If yes, please do let us know how much you would be able to support with and I can send over the bank details. We can also issue acknowledgement of the transfers as well as show proof of us purchasing the items once we are able to pay the full amount to the supplier. We can also help by posting on social media if you're running a fundraiser to collect donations and we can support by sharing posts or stories.

If you are unable to support at this time, we definitely understand and appreciate you staying involved in raising awareness about the situation faced by people on the move in Calais.

Best wishes for the upcoming year,

Shanice

Sollten noch mehr Spenden eingehen, könnte das RWC noch Zeltplanen kaufen. 1000 Stück kosten ca. 1.600 €.



Refugee Women's Centre

Frauenzentrum für Flüchtlinge in Calais und Dünkirchen



Shanice D'Silva arbeitet für das Refugee Women's Centre (RWC) und stellt uns heute kurz die Arbeit vor, die das RWC in Calais und Umgebung für die Menschen auf der Flucht leistet:

„Das [Refugee Women's Centre](#) (auch bei [Instagram](#)) bietet ganzheitliche Unterstützung für Migrantinnen und Familien, die in informellen Außensiedlungen in Calais und Dünkirchen und in Unterkunftszentren in den umliegenden Gebieten leben.“



Wir sind eine Organisation von Frauen für Frauen, die sich für die Schaffung sicherer Räume für Frauen und Kinder einsetzen. Wir geben ihnen die Möglichkeit, in Würde zu leben, setzen uns für den Zugang zu Unterkünften und für die Einhaltung anderer Menschenrechte ein.“

Seit 2015 unterstützt das Refugee Women's Centre (RWC) Frauen, Kinder und Familien in Nordfrankreich. Im Jahr 2023 haben wir 2169 Frauen und 2243 Kinder betreut (diese Zahlen sind seit 2022, als wir 1514 Frauen und 1304 Kinder trafen, leicht gestiegen). 606 der von uns unterstützten Kinder waren unter 5 Jahre alt und 376 unter 2 Jahre alt.

Im Jahr 2024 haben wir einen sehr steilen Anstieg dieser Zahlen erlebt, der besonders in den Wintermonaten von November bis März auffiel, was vor 2022 nicht der Fall war. Zum Vergleich: Zwischen Januar und November 2024 konnte das Flüchtlingsfrauenzentrum 5410 Menschen unterstützen.

Von den 2198 Frauen, die wir unterstützt haben, waren 86 schwanger, 36 von ihnen

waren unbegleitete Minderjährige, 244 alleinerziehende Mütter und 714 alleinstehende Frauen, von denen einige allein reisten. Diese zusätzlichen Fälle erfordern die besondere Aufmerksamkeit des Teams; dies beinhaltet die Organisation von Krankenhaus-/Arztbesuchen für die schwangeren Frauen und Sorge für die Sicherheit von unbegleiteten Minderjährigen und alleinstehenden Müttern und Frauen im Lager.

Im vergangenen Jahr haben wir mehr als 2417 Kinder unterstützt, 317 davon waren unter 2 Jahre alt (darunter auch Neugeborene, von denen eines tragischerweise während der Anwesenheit unseres Teams an einer Krankheit verstarb), 450 Kinder unter 5 Jahren und 784 Kinder unter 12 Jahren. Der Rest war unter 18 Jahren und schließt unbegleitete Minderjährige ein.

Dünkirchen

Wir setzen unsere Arbeit in Dünkirchen an 6 Tagen in der Woche fort, einschließlich der Organisation von Duschkablen für Frauen und Kinder, die gezwungen sind, in den informellen Unterkünften zu leben. Der französische Staat stellt in Dünkirchen weder Unterkünfte noch Zugang zu Wasser und sanitären Anlagen zur Verfügung. Organisationen, die vor Ort tätig sind, haben diese Lücken geschlossen. Aus diesem Grund sind Spenden von Zelten, Schlafsäcken, Decken und Planen von entscheidender Bedeutung für unsere Arbeit.



Regen in Calais

Außerdem stellen wir an 6 Tagen in der Woche Kleidung, Hygieneartikel und Unterkünfte zur Verfügung und bieten bei Bedarf psychosoziale Unterstützung an.

Wo und wann immer es möglich ist, versuchen wir, einen sicheren Raum für die Frauen außerhalb des Hauptquartiers zu schaffen, entweder in der Turnhalle oder in einem kleinen Pavillon in der Nähe des Lagers.

Die Menschen, die wir in Dünkirchen antreffen, kommen hauptsächlich aus Kurdistan (Irak und Iran), aber in letzter Zeit auch Menschen aus Afghanistan, Äthiopien, Eritrea, Südsudan, Syrien und Vietnam.

Calais

Wir sind 5 Tage pro Woche in Calais präsent. In Zusammenarbeit mit anderen lokalen Organisationen führen wir weiterhin zweimal pro Woche Aktivitäten in einem Tageszentrum in Calais durch. Wir führen einen Rundgang („Maraude“) durch die Lager durch, um möglichst viele Frauen und Kinder zu erreichen und sicherzustellen, dass sie eine Grundausrüstung an Kleidung, Hygiene und medizinischer Versorgung bekommen.



Maraude

Die Zahl der Menschen in Calais ist wesentlich höher, aber sie befinden sich in verschiedenen Bereichen der Stadt, so dass eine Schätzung der Zahlen in diesem Zusammenhang schwierig ist. Frauen, die wir in Calais treffen, kommen hauptsächlich aus Eritrea, Äthiopien, dem Südsudan und einige aus dem Iran und Syrien.



„Familienunterkunft“

Vor allem das letzte Jahr war für unser Team von Freiwilligen sowie für die Mitarbeiter, die in Calais und Dünkirchen arbeiten, angesichts der steigenden Zahl vermeidbarer Todesfälle im Ärmelkanal eine Herausforderung.

Bis Ende August hatten mindestens 20.000 Menschen den Ärmelkanal überquert und waren in England angekommen.

Die Zahl der Menschen pro Boot ist auf durchschnittlich 51 gestiegen (diese Zahlen sind der [Website von Utopia56](#) entnommen, da sie eine der wichtigsten Organisationen ist, die auf Notfälle auf See/Notrufe reagieren).

Bislang hat das Jahr 2024 mehr Todesfälle im Ärmelkanal zu verzeichnen als alle vorherigen Jahre. Im September gab es 2 größere Unfälle, bei denen 12 Menschen (die meisten davon Frauen und Kinder) auf See starben, gefolgt vom Tod von 8 Personen. Unsere Teams trafen in den kommenden Wochen weiterhin Überlebende, um sicherzustellen, dass sie medizinisch versorgt wurden. Die Koordinatoren korrespondierten auch mit den Familien der Opfer, um nach Möglichkeit Beerdigungen zu organisieren.

Da wir uns in den tiefen Wintermonaten befinden, werden folgende Spenden benötigt, damit wir unsere Arbeit fortsetzen können:

- Zelte, warme Decken und Schlafsäcke werden das ganze Jahr über benötigt, besonders aber in den Wintermonaten (die in Calais zwischen Ende Oktober und Mitte April liegen). Unsere Teams werden auch darauf vorbereitet, auf Anzeichen von Unterkühlung zu achten.



„Zelte“

- Gegenstände wie Wärmflaschen, Handwärmer und Überlebensdecken werden unerlässlich sein, um sicherzustellen, dass die Menschen in der Lage sind, sich warm zu halten.

- Taschenlampen, Mobiltelefone und Powerbanks helfen den Menschen während der längeren Perioden der Dunkelheit (an manchen Tagen zwischen 16.00 und 7.00 Uhr) und um mit ihren Angehörigen in Kontakt zu bleiben, aber auch, um Organisationen wie das Zentrum für Flüchtlingsfrauen und Utopia56 (für Notfälle auf See) zu kontaktieren.



- Warme Wintermäntel, Jogginghosen und Thermokleidung helfen den Menschen, die in Zelten leben, die kältesten Monate des Jahres zu überstehen, da sie bei Bedarf zusätzliche Wärmeschichten bieten.

- Wasserdichte Stiefel und Winterschuhe sind unverzichtbar, da die Wohnplätze oft sehr schlammig und nass sind.

- Hygieneartikel wie Hand- und Gesichtscremes, Lippenbalsam, Shampoo und Duschgel, damit wir Duschen anbieten können, um den Menschen im Winter wenigstens einen kurzen Aufenthalt drinnen zu ermöglichen.



The Refugee Women's Centre
26, Avenue de l'Ancien Village
59760 Grande-Synthe
Finance@refugeewomenscentre.com

Calais, 14/01/2025

Financial donation receipt

The organisation Refugee Women's Center, charity number W784005371, whose main mission is to support refugee women and families living in rough conditions in Calais and Dunkirk, in the North of France, has received

A donation of €4291 (four thousand, two hundred and ninety one euros) by bank transfer on the 13th of January 2025 from

Aachener Netzwerk für humanitäre Hilfe und interkulturelle Friedensarbeit e.V.
Im Grüntal 18a
52066 Aachen

This entire sum (€4291) will be used to purchase 420 tents that will support us in providing a form of shelter to women and families living in informal settlements in Calais and Dunkirk.

We thank you for your contribution and your continued support to the work of our organisation.

Many thanks,
Caroline Cottet, présidente de l'association



Refugee Women's Centre
26 avenue de l'Ancien Village
59760 Grande-Synthe
Siret 85377549200012
RNA W784005371

Wir sind dem Aachener Netzwerk sehr dankbar für die finanzielle Unterstützung von 4.291 € für die Anschaffung von 420 Zelten, die uns durch die späten Wintermonate und in die geschäftigere Zeit des Frühlings und Sommers helfen.

Shanice D'Silva (Refugee Women's Centre)

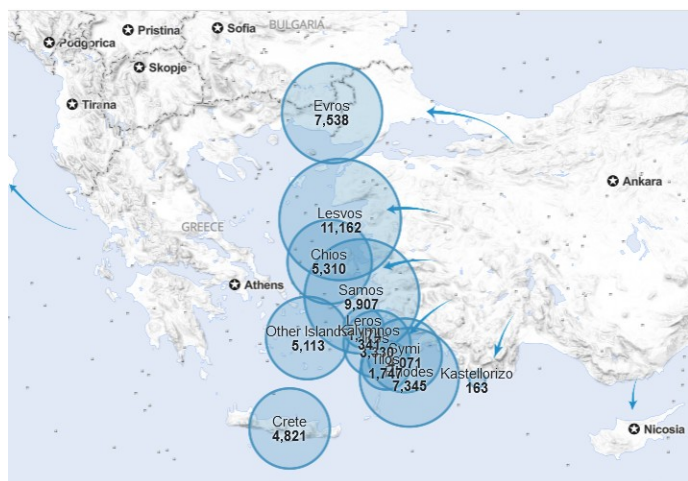
Paréa Lesbos: Bunter Ort in dunklen Zeiten



Antonia Everwien arbeitet bei unserem langjährigen Partner [Europe Cares](#), den wir Ende 2021 sowie im [Mai](#) und [November 2023](#) schon [ausführlich vorgestellt](#) haben. Heute gibt Antonia uns ein Update von der

Situation auf Lesbos:

Lesbos, eine griechische Insel an Europas Grenze, bleibt ein Brennpunkt der humanitären Krise. Im Jahr 2024 verzeichnete Griechenland auf Lesbos über 11.000 Schutzsuchende – die höchste Zahl seit 2016. Darunter befanden sich zahlreiche unbegleitete Kinder und Minderjährige, die von ihren Familien getrennt wurden. Ihre Zahl stieg im Vergleich zum Vorjahr um alarmierende 130 %. Allein im Oktober erreichten 880 Menschen die Insel, wobei die monatlichen Ankunfts zahlen im Verlauf des Jahres kontinuierlich anstiegen. ([UNHCR, Lesbos 2024](#))



Ankunfts zahlen nach UNHCR

Die Flüchtlingslager auf Lesbos sind auf die rauen Winterbedingungen unzureichend vorbereitet. Besonders gefährdete Gruppen wie Frauen, Kinder und ältere Menschen müssen in provisorischen Unterkünften ohne angemessene Heizmöglichkeiten ausharren. Essenzielle Versorgungsgüter fehlen: Warmes Wasser ist oft Mangelware, und die überlasteten oder unzureichend gewarteten Sanitäreinrichtungen

verschärfen die schwierige Lage zusätzlich. Der Mangel an warmer Kleidung und Decken begünstigt die Verbreitung von Krankheiten, während die unzureichende Lebensmittelversorgung und der fehlende Zugang zu angemessener medizinischer Betreuung die Situation weiter verschlimmern.

Als Europe Cares e.V. setzen wir uns mit Nachdruck für den Schutz und die Unterstützung von Menschen auf der Flucht ein und kämpfen für die Wahrung der Menschenrechte an Europas Grenzen. Auf Lesbos betreiben wir das Community Center Paréa Lesbos, ein Ort, an dem wir eigene Programme umsetzen und unsere Partnerorganisationen unterstützen, um ganzheitliche Hilfe für Schutzsuchende zu gewährleisten.

Trotz der herausfordernden Bedingungen bleibt das Community Center Paréa Lesbos eine zentrale Anlaufstelle für Hoffnung und Unterstützung. Im Jahr 2024 wurde es über 57.000 Mal besucht. In unmittelbarer Nähe des CCAC (Closed Controlled Access Centre) gelegen, bietet das größte Zentrum seiner Art in Griechenland einen sicheren und einladenden Raum für Bildung, Gemeinschaft und Unterstützung. Es vereint 12 Partnerorganisationen unter einem Dach und bietet ein breites Spektrum an Dienstleistungen: von der Versorgung mit Grundbedürfnissen wie Nahrung und Kleidung über rechtliche Beratung und psychosoziale Betreuung bis hin zu Sprach- und Berufskursen – alles in einem einzigartigen, ganzheitlichen Ansatz.



Essensverteilung

Trotz finanzieller und personeller Herausforderungen konnten wir 2024 über 67.000

Mittagessen verteilen, um die Lücken in der offiziellen Unterstützung zu schließen. Unser engagiertes Team aus Koordinator*innen und Freiwilligen arbeitet unermüdlich daran, nicht nur grundlegende Hilfe zu leisten, sondern auch einen Ort der Gemeinschaft, der Würde und der Perspektiven zu schaffen.



Unser Team

Für 2025 haben wir eine klare und ehrgeizige Vision: Wir möchten unsere Bildungs- und Trainingsprogramme weiter ausbauen, um den Menschen auf der Flucht langfristige Perspektiven und Chancen zu bieten. Gleichzeitig legen wir großen Wert darauf, unser Netzwerk aus internationalen und lokalen Partnerorganisationen zu stärken, um nachhaltige Unterstützung sicherzustellen. Unser Ziel bleibt es, die Lebensqualität der Schutzsuchenden dauerhaft zu verbessern.



Sport gehört dazu

Angesichts der zunehmenden politischen Rechtsverschiebung und Instabilität in Europa gewinnen Orte wie das Paréa Lesbos Community Center an Bedeutung. Es steht an vorderster Front, um den wachsenden Herausforderungen an Europas Grenzen zu

begegnen – ein bunter Ort inmitten dunkler Zeiten. Doch um diese essenzielle Arbeit fortsetzen zu können, sind wir auf eure Unterstützung angewiesen. Mit eurer Spende (<https://www.europecares.org/donate>), eurem freiwilligen Engagement oder indem ihr unsere Mission teilt, könnt ihr einen Unterschied machen und Menschen in einer der schwierigsten Phasen ihres Lebens beistehen. Gemeinsam können wir zeigen, dass niemand vergessen wird.

Antonia Everwien, EuropeCares



„Wir weigern uns Feinde zu sein“

Das Friedensprojekt „Tent of Nations“ bei Bethlehem

[Helga Lenz](#) arbeitet für die [Humanistische Union in Lübeck](#) und kooperiert schon seit vielen Jahren mit dem Aachener Netzwerk. Im November 2024 war sie zu Besuch bei „[Tent of Nations](#)“ und hat uns einen kleinen Bericht geschrieben:



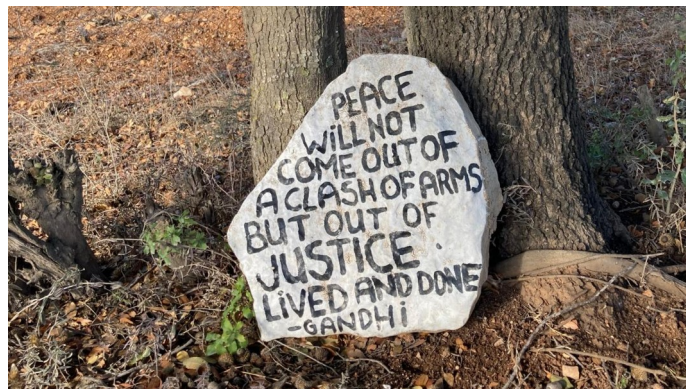
In den palästinensischen Bergen von Betlehem, liegt die Farm „Tent of Nations“. Das 42 Hektar große Grundstück der Familie Nassar ist umgeben von illegal errichteten, israelischen Siedlungen. Der israelische Staat erkennt das 100 Jahre alte Eigentumsrecht der Familie nicht an. Seit 1981 prozessiert Familie Nassar deshalb gegen den israelischen Staat. Das kostet viel Kraft und Geld, bisher 200.000 Euro. „Auch für unsere 11.000 palästinensischen Nachbarn setzen wir uns zur Wehr. Denn die meisten haben, anders als wir, keine Grundstücksurkunde. Der israelische Staat erklärt ihr Land einfach zu israelischem ‚Staatsland‘“, erläutert Doud Nassar.



Vom Militär zerstörter Imbiss

Viele Repressalien und Vertreibungsversuche hat die Familie erfahren, aber auch viel Unterstützung. Vor mehr als 10 Jahren initiierte Doud Nassar das interkulturelle Friedensprojekt: „Tent of Nations - Zelt der Völker“, ein Ort des Friedensdialogs und des passiven, gelebten Widerstands gegen eine menschenverachtende israelische Siedlungspolitik.

Unter dem Motto „Wir weigern uns Feinde zu sein“ führt Familie Nassar gemeinsam mit Freiwilligen aus vielen Ländern Sommercamps durch, bei denen Kinder aus den palästinensischen Flüchtlingslagern Natur erleben können. Sie laden Gruppen und Einzelpersonen aller Religionen und Nationen ein, zu sehen und zu hören unter welch schweren Bedingungen die palästinensische Bevölkerung lebt und der israelische Repression Stand hält. Wegziehen ist keine Option, denn sobald das Land nicht mehr bewirtschaftet und bewohnt wird, so die israelische Auffassung und Praxis, fällt es an den israelischen Staat. Gleichzeitig aber verbietet der israelische Staat, dass die beiden Häuser und die traditionellen Wohnhöhlen auf dem Grundstück bewohnt werden. Das Land liegt in Zone C der von Israel erklärten Sicherheitszone auf palästinensischem Gebiet.



Zu Beginn des Krieges konnten keine freiwilligen HelferInnen kommen. Nur noch wenige Besuchergruppen erreichen im Herbst 2024 das Tent of Nations. Darunter aber hoher Besuch vom Erzbischof von Canterbury und Luise Amtsberg, Mitglied des Deutschen Bundestages und Menschenrechtsbeauftragte mit einem Vertreter der deutschen Botschaft. Von der benachbarten israelischen Siedlung sind seit dem Krieg keine Baugeräusche zu hören. Die Arbeiten an den Rohbauten ruhen zur Zeit, denn die meisten palästinensischen

ArbeiterInnen dürfen nicht mehr in den Siedlungen arbeiten. Die vermeintliche Ruhe wird „nur“ durch Drohnen, Helikopter, die die Soldaten zu ihren Einsatzorten bringen, und Düsenjäger, die Richtung Norden, dem Libanon oder Richtung Gaza fliegen, unterbrochen. An den windstillen Abenden hören wir die Bombeneinschläge aus dem 50 Kilometer entfernten Gaza.

Nach dem Überfall auf die Brüder Daher und Daoud Nassar, den sie schwer verletzt überstanden, wurde mehrfach eingebrochen. Selbst die Hunde, der Esel und die Hühner wurden gestohlen. Und: im August errichteten Siedler auf dem Grundstück im Tal eine Holzhütte und kamen mit einem Bulldozer, um eine Straße auf dem Land der Nassars zu bauen. Das Land sei ihnen von Gott gegeben, so die Siedler. Die Polizei wurde gerufen, aber kam nicht; der Anwalt der Nassars konnte einen Baustopp und die Entfernung der Holzhütte erwirken. Das ist ein großer Erfolg, denn aus „Sicherheitsgründen“ kann sich das Militär auch über anerkannten Besitz hinweg setzen. Seit dem Krieg wurden im Dorf Walaja 26 Häuser abgerissen (<https://www.eappi-netzwerk.de/al-walaja-ein-jahr-im-zeichen-der-abrissbagger/>).

Jeden Morgen laufen Volontäre an den Grundstücksgrenzen entlang, um zu zeigen, dass wir hier sind. Direkt an den Grundstücksrand ist von den Siedlern ein Wohnwagen und ein großer weißer Kasten abgestellt worden.



Straßenblockade

Ein riesiger Stein- und Sandhaufen wurde als Roadblock von den Siedlern direkt neben der Toreinfahrt zum Tent of Nations aufgeschüttet, so dass die Zufahrt nur vom Dorf Nahalin aus

möglich ist und der Weg nach Betlehem statt 10 Minuten eine Stunde dauert.

Auf dem Weg Richtung Bethlehem werden weitere Absperrzäune zu den israelischen Straßen gebaut und Daoud fürchtet die jederzeit mögliche Sperrung der einzigen Zufahrtsstraße durch die israelische Armee.

[EAPPI](#) ist das „Ecumenial Accompaniment Programme in Palestine and Israel“ des Ökumenischen Rats der Kirchen, in Deutschland vertreten durch das „Netzwerk Ökumenisches Begleitprogramm in Palästina und Israel in Deutschland e.V.“.

Beobachter von EAPPI, die jeden Samstag das Tent of Nations bei der Landarbeit unterstützen, berichten von mehrmals wöchentlichen Angriffen des Militärs auf Schulen. Die Präsenz des EAPPI, die vor dem Krieg Soldaten davon abgehalten hat, mit Tränengas auf dem Schulhof anzugreifen, und Kinder mitzunehmen, wird ignoriert. Kinder (das Jüngste ist 6 Jahre) werden verhaftet, weil sie angeblich Steine schmeißen wollten oder sich in den sozialen Medien zur Hamas geäußert haben, wie EAPPI UK and Ireland in ihrem [Blog](#) dokumentieren.

Aus einem Interview mit Daoud Nassar in der Zeitschrift [Chrismon](#):

„Wie soll man reagieren, wenn man keine Hoffnung mehr hat?“

„Es gibt 3 unterschiedliche Wege. Man kann mit Gewalt reagieren.

Man kann resignieren und abwarten, was passiert.

Oder, drittens, man gibt auf und rennt weg.

Wir haben uns gesagt: Es muss einen vierten Weg geben.

Und das sagt die Inschrift auf dem Stein:

Wir weigern uns Feinde zu sein.

Wir bleiben, sind aktiv, bewirtschaften das Land.

Wir laden Gäste ein, und leisten einen gewaltlosen Widerstand.“



Inzwischen hat sich ein deutschlandweiter Freundeskreis zur Unterstützung des Tent of Nations gegründet. Das Tent of Nations kann durch die schützende Präsenz und Arbeit vor Ort oder durch Spenden unterstützt werden:

[JugendInterKult e.V.](#)

IBAN: DE09 3806 0186 0704 8870 19,
Volksbank Köln Bonn
(Stichwort: „Tent of Nations“)

Weitere Informationen bei Helga Lenz unter +49 160 1653477.

Helga Lenz, Lübeck

Beitrittserklärung

Antrag auf Mitgliedschaft im
„Aachener Netzwerk für humanitäre Hilfe
und interkulturelle Friedensarbeit e. V.“

Hiermit beantrage ich meine Mitgliedschaft im
„Aachener Netzwerk für humanitäre Hilfe und
interkulturelle Friedensarbeit e. V.“!

Mit meiner Mitgliedschaft erkläre ich die
Satzung des oben genannten Vereins als für
mich verbindlich!

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ: _____ Ort: _____

E-Mail: _____

Telefon: _____

Ein Mitgliedsbeitrag wird nicht erhoben.

Im Falle einer finanziellen Unterstützung
überweise ich den entsprechenden Betrag
auf das Konto
IBAN DE21 3905 0000 0000 3170 08,
BIC AACSD33XXX bei der SK Aachen.

Persönliche Daten werden bei uns natürlich
gespeichert, nur für vereinsinterne Zwecke
verwendet und nicht an Dritte weiter gegeben.
Mehr darüber in unserer [Datenschutzerklärung](#).

Ort, Datum: _____

Unterschrift: _____

Impressum

Diesen **Rundbrief** erhalten alle Mitglieder und
AbonnentInnen.

Wir freuen uns über jeden und jede, der/die Interesse an
unserem Rundbrief hat! Wer also jemanden kennt,
der/die sich für unsere Arbeit interessiert: eine kurze E-
Mail an Helmut.Hardy@Aachener-Netzwerk.de reicht.
Und auch wer den Rundbrief nicht mehr erhalten möchte
schicke bitte einfach eine formlose E-Mail an
Helmut.Hardy@Aachener-Netzwerk.de.

Aachener Netzwerk für humanitäre Hilfe und
interkulturelle Friedensarbeit e.V.

Büro:

Welthaus Aachen

An der Schanz 1

52064 Aachen

Tel. +49 241 89 43 86 00

Internet:

<https://www.Aachener-Netzwerk.de>

Vereinsadresse:

c/o Helmut Hardy

Im Grüntal 18a

52066 Aachen

Tel. +49 241 97 01 38

Das Aachener Netzwerk ist gemeinnützig und Spenden
sind deshalb steuerlich absetzbar.
Unser **Spendenkonto** ist:

Aachener Netzwerk für humanitäre Hilfe und
interkulturelle Friedensarbeit e.V.

Sparkasse Aachen

IBAN DE21 3905 0000 0000 3170 08

BIC AACSD33XXX